reformierte kirche furttal

furttal reformiert

vielfalt **mit gott** in liebe

Nr. 7 Juliausgabe / 30. Juni 2023

Grusswort

Zeit und Stunde

Für alles gibt es eine Stunde, und Zeit gibt es für jedes Vorhaben unter dem Himmel: Zeit zum Gebären und Zeit zum Sterben, Zeit zum Pflanzen und Zeit zum Ausreissen des Gepflanzten, Zeit zum Töten und Zeit zum Heilen, Zeit zum Einreissen und Zeit zum Aufbauen, Zeit zum Weinen und Zeit zum Lachen, Zeit des Klagens und Zeit des Tanzens, Zeit, Steine zu werfen, und Zeit, Steine zu sammeln, Zeit, sich zu umarmen, und Zeit, sich aus der Umarmung zu lösen, Zeit zum Suchen und Zeit zum Verlieren, Zeit zum Bewahren und Zeit zum Wegwerfen, Zeit zum Zerreissen und Zeit zum Nähen, Zeit zum Schweigen und Zeit zum Reden, Zeit zum Lieben und Zeit zum Hassen, Zeit des Kriegs und Zeit des Friedens.
Prediger 3

Die Zeit vergeht nicht einfach. Jede einzelne Stunde hat ihren persönlichen Charakter, ihre eigene Qualität. Wir leben in einer Zeit, in der wir alles gleichzeitig machen und dem Einzelnen wenig Wertigkeit geben. Das Nichtstun ist ein Luxus, den wir uns selten gönnen. Wie oft fühlen wir uns gestresst? Wer kennt das Gefühl nicht, dass für nichts Zeit bleibt? Lasst uns gegenseitig etwas Zeit schenken und etwas Zeit gemeinsam verbringen. Wagen wir es doch einfach einmal, uns die Zeit zu nehmen etwas abzuschliessen und etwas Neues willkommen zu heissen. Geniessen und leben wir Zeit und Stunde.

Sara Schüpbach
Katechetin

Bild: Nadja Boeck

Entwurzelt

Letztes Jahr berichteten zwei Furttalerinnen über ihre Verwurzelung in der Heimat, vor zwei Jahren ging es darum, ein Daheim im Glauben zu finden. Jetzt geht es um das Verlassen und die Suche nach Heimat.

Seit zwei Jahren arbeitet Sherko Kareem als Friedhofsgärtner im Friedhof Dörndler. Er bereitet jede Beisetzung würdevoll vor und ist immer bereit, Wünsche zu erfüllen. Er ist im Nordirak geboren und hat dort seine Kindheit, geprägt vom Krieg verbracht. Mit nur 15 Jahren machte sich Sherko Kareem auf die Suche nach dem «guten Leben». Nach neun Fluchtversuchen, die immer misslangen, kam er über viele Stationen in die Schweiz. Er erlebte auf der Flucht nicht nur Gefahren durch die Grenzsoldaten, sondern auch Gefängnis, Hunger und schwere Krankheit. Inzwischen ist er 33 Jahre alt und lebt länger im Ausland, als er in seiner Heimat lebte. Ich habe ihn gefragt, was für ihn Heimat ist.

S. K.: Ich weiss gar nicht was Heimat ist. Wenn ich in mein Herz schaue, dann fühle ich mich verloren. Ich kann nicht im Irak leben und hier bin ich am Leben, aber ich bin nicht ruhig. Denn hier ist nicht die richtige Heimat. Egal, wie sehr man willkommen geheissen wird. Das bedeutet nicht, dass ich etwas gegen die Schweiz sage.

Nadja: Was hilft dir, dich hier zu Hause zu fühlen?

S.K.: Ich habe inzwischen meine Wurzeln hier. Ich bin schon lange hier, habe Schule gemacht und immer gearbeitet. Schon während der Schulzeit habe ich als Hauswart gearbeitet, einfach ohne Lohn. Und hier habe ich jetzt meine Frau und meine Kinder. Aber mit Heimat kann ich das nicht vergleichen. Ich habe viele Diskussionen mit Leuten, die sich über die Schweiz aufregen, weil es so stressig sei. Aber ich denke, ich bin hierhergekommen, niemand hat mich gezwungen. Ich bin auch ein Schweizer. Aber innerlich fühle ich mich hier anders als in der Heimat. Das Strahlen in der Heimat ist anders.

Nadja: Spielt für dich in all dem der Glaube eine Rolle? Du bist ja Muslim.

S.K.: Ja, sicher. Ich bin durch das alles religiöser geworden. Ich habe gelernt, dass ich nicht aufgeben muss, sondern dass ich immer wieder aufstehen kann, egal wie schwierig es ist. Wir haben nur dieses eine Leben und deswegen denke ich, muss man einfach weitermachen. So steht es im Koran: Du musst die Hoffnung nicht aufgeben! Gott schenkt dir, was du brauchst. Ich denke, das ist hundertprozentig so, aber du musst deine eigenen Schritte machen.

Nadja: Wie ist es für dich hier auf dem Friedhof zu arbeiten?

S.K.: Ich weiss nicht, ob ich das sagen darf, aber am Anfang war es etwas langweilig. Ich habe vorher immer im Restaurant oder im Laden gearbeitet und dort war alles voller Leute. Und hier – nicht mal eine Person. Niemand zum Reden. Aber ich habe dann gemerkt, dass es der richtige Ort für mich ist. Was übrig bleibt vom Leben ist nur das, was wir getan haben, Gutes und Schlechtes. Ich schaffe lieber hier, wo mein Kopf frei ist und ich mit den Händen in der Erde arbeiten kann. Im Koran steht, wir sind alle nur zu Besuch und werden auf der Erde geprüft, ob wir uns gut verhalten. Gott hat uns dafür geschaffen, dass wir gute Taten tun.

Damit hat Sherko Kareem ein wunderbares Schlusswort gesprochen. Was er berichtet, erleben viele Flüchtlinge. Psycholog:innen sagen, nach einer Flucht ist die erste Generation heimatlos, sie sind zwischen den Welten, auch wenn sie froh sind, am Leben zu sein. Das wird oft verwechselt mit fehlender Dankbarkeit. Aber es ist eine natürliche Reaktion. Die zweite Generation beginnt dann in der neuen Heimat ein zu Hause zu finden, ist aber oft noch stark geprägt von den Erzählungen der Eltern. Die dritte Generation ist angekommen. Heimat finden ist ein langer Prozess.

Nadja Boeck, Pfarrerin

Blickpunkt

Erfrischung gefällig?

Fröhlich und spritzig und mit viel Wasser wird es an unserem Feuerwehrgottesdienst zu und hergehen. Wird dürfen als «Chile bi de Lüüt» zu Gast sein im Feuerwehrdepot Buchs der Feuerwehr Buchs-Dällikon. Natürlich steht das Thema «Wasser» im Mittelpunkt. Der Gottesdienst findet unter Dach statt, so dass wir vor Regen und zu viel Sonne geschützt sind. Passend zum Thema gibt es auch eine Taufe aus dem Feuerwehrschlauch. Für zusätzliche Spritzigkeit sorgt die Mädchentanzgruppe «roundabout» mit ihren neusten Tänzen.

Im Anschluss an den Gottesdienst grillieren Feuerwehrmänner und -frauen für uns. Für einen Unkostenbeitrag von 5 Franken gibt es Wurst, Salat und Getränke. Gratis gibt es das gemütliche Beisammensein. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, die Feuerwehrautos zu besichtigen. Für alle Kinder steht das Spritzhüsli parat zum Ausprobieren, wie zielsicher sie Wasser aus dem Schlauch spritzen können.

Wir danken an dieser Stelle der Feuerwehr Buchs-Dällikon für ihre Gastfreundschaft und freuen uns auf einen fröhlichen Sommertag.

Nadja Boeck

Sonntag, 9. Juli, 10.00 Uhr, Feuerwehrdepot Buchs (Dielsdorferstrasse 7, Buchs)

Bild: Brandschutzerziehung mit Flori, GVZ

Rückblick

Kinderlager in Mannebach zum Thema Jesus Leben

Impressionen von Beat Hartmann

Jesus nimmt mit seinen Jüngerinnen und Jüngern das letzte Abendmahl

Der Esel des barmherzigen Samariters trug den überfallenen Kaufmann. Wieviel Gewicht mag der Esel sonst noch tragen?

Jesus wusch seinen Jüngern die Füsse. Gemeinsam entdeckten wir was unsere Füsse leisten können auf dem Barfussparcours durch die Wiese.

JuKi Lager in Balmberg

Zum Thema Vorbilder ging es in diesem Frühling ins JuKi Lager auf den Balmberg. Ein ausgebuchtes Haus, voller Leben, für eine ganze Woche. Jugendliche, Adabeis, Küchenmannschaft und Lagerleitung, wir alle haben uns mit den verschiedenen Facetten des Themas Vorbild auseinandergesetzt. Kreativ gestaltet, sportlich herausgefordert, in Gruppenarbeiten diskutiert, im Stillen reflektiert. Wir haben unsere Talente entdeckt und uns gegenseitig unsere Stärken aufgeschrieben.

Von klein auf hat jeder und jede von uns Vorbilder, unsere Superheld:innen. Anfangs meist Mami und Papi oder ein Geschwister, im Jugendalter dann Sportler, Stars und auch gleichaltrige Jugendliche. Wir brauchen Vorbilder und wollen auch Vorbild sein.

Mit einem spannenden, witzigen Theater haben wir uns die Frage gestellt, ob Jesus ein Superheld war oder gar ein Looser (Verlierer). Da schienen sich alle einig zu sein. Jesus ist ein wahres Vorbild, Gott ein Superheld.

Sara Schüpbach

Gemeinde

Gottesdienst mit besonderer Musik «Someone is watching over you» und Verabschiedung von Dan Warria

Der Gottesdienst am Sonntag, 2. Juli in der Kirche Buchs wird in Wort und Musik das Thema «Einer wacht über uns» aufgreifen. Gott sieht jeden von uns mit den Augen bedingungsloser Liebe und liebt jeden. So heißt es bei Hiob (31,4 / 34,21 und Sprüche 5,21): «Sieht er nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte?» und in Psalm 121,5-8: «Der HERR wacht über dich, der HERR ist dein Schatten zu deiner Rechten ... Der HERR behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben; der HERR wache über dein Kommen und Gehen, jetzt und in Ewigkeit.» Der Gottesdienst wird von Klaviermusik von G. Gershwin umrahmt. Der amerikanische Komponist war einer jener seltenen Musiker, für die Musik nicht ein Produkt mehr oder weniger großer Geschicklichkeit war. Der Musiker A. Schönberg sagte über ihn: «Musik war für Gershwin die Luft, die er atmete, die Speise, die ihn nährte, der Trank, der ihn erfrischte. Musik war das, was sein Gefühl erweckte, und Musik war das Gefühl, das er ausdrückte. Was er vollbrachte, kam nicht nur der amerikanischen Musik zugute, sondern es war ein Beitrag zur Musik der ganzen Welt.»

Dessislava Haefeli und Dan Warria

Die Kirchenpflege dankt Dan Warria für sein Engagement und wünscht ihm ein gesegnetes Weiterziehen.

Dessislava Haefeli

Auch schon bemerkt?!

Auf unserer neuen Webseite können Sie sich direkt bei den Veranstaltungen anmelden. Dies natürlich nur, wo eine Anmeldung gewünscht ist. Mit Sicherheit besteht weiterhin die Möglichkeit sich via Verwaltung anzumelden, aber dies sollte nur genützt werden, wenn es per Webseite nicht möglich oder die digitale Welt bei Ihnen noch nicht angekommen ist. Also jetzt schon viel Spass beim Nutzen dieser Erneuerung!

Neu können Sie auch einen Newsletter abonnieren. Aus der Vielfalt der verschiedenen Angebote können Sie einen Schwerpunkt auswählen und sich sehr spezifisch in unterschiedlichen Intervallen informieren lassen. So verpassen Sie nichts mehr, was Sie interessiert. Probieren Sie es einfach mal aus. www.kirche-furttal.ch

Nilas H. Schweizer

Ein herzliches Dankeschön!

Im August 1999 habe ich in der Kirchgemeinde Dällikon-Dänikon als Katechetin den Unterricht für die reformierten 3. Klässler:innen übernommen.

Ich mag mich noch gut erinnern: Ich bin in den Sommerferien nach Dällikon und Dänikon gefahren und habe die Schulhäuser gesucht, damit ich am ersten Untimorgen genau weiss, wohin ich muss. Dällikon und Dänikon waren mir ziemlich fremd. Das hat sich dann bald geändert und ich habe mich sehr wohl und zuhause gefühlt in der Kirchgemeinde.

Seit damals sind nun 24 Jahre vergangen und ich habe viele Kinder unterrichtet. Sogar Kinder von ehemaligen Untikindern habe ich in meinen Gruppen gehabt. Etliche der Täuflinge, die wir im Rahmen des Untigottesdienstes getauft haben, sind dann nach Jahren strahlend im Unti erschienen. Das hat mich immer ganz besonders gefreut. Zum 3. Klass-Unterricht sind auch die «minichile», der «Club 4» und der «Club 5» dazugekommen. So konnte ich die Kinder über Jahre im religiösen Aufwachsen begleiten. Sie sind mir dadurch sehr ans Herz gewachsen.

Viele Pfarrpersonen sind an mir «vorbeigezogen». Zwei Pfarrer habe ich schon von meiner Arbeit in Zürich-Affoltern gekannt. Das waren überraschende und wohltuende Wiedersehen. Aus der Kirchgemeinde Dällikon-Dänikon wurde ein Teil der Kirche Furttal. So sind die Jahre mit all den Veränderungen vergangen.

Und nun ist die Zeit gekommen, um mich zu bedanken, denn im Juli werde ich in Pension gehen. Ich danke für all die schönen Begegnungen, die Gespräche, das Zusammensein und Zusammenarbeiten. Den Eltern danke ich für das Vertrauen, das sie in mich gehabt und ihre Kinder mir anvertraut haben. Es waren in jeder Beziehung gute Jahre und ich gehe mit grosser Dankbarkeit, dass ich diese Zeit in Dällikon und Dänikon erleben konnte. Herzlichen Dank!

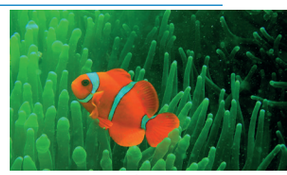
Olivia Isliker

Vor über 20 Jahren habe ich Olivia Isliker kennengelernt. Meine beiden Söhne hatten in Zürich Affoltern den 3. Klass-Unti bei ihr besucht. Viele Jahre später haben wir uns in der Kirche Furttal wiedergetroffen.

Olivia, vielen Dank für die vielen Jahre, in denen du unsere Kinder im Furttal begleitet hast. Du wirst den Kindern immer in guter Erinnerung bleiben. Wir wünschen dir für diesen neuen Lebensabschnitt viel Zeit für dich und Gottes Segen.

Jacqueline Stettler, Kirchenpflegerin, Ressort Diakonie und Bildung

Seniorinnen und Senioren



Ökumenischer Seniorennachmittag Unterwasserwelt Indonesiens

Kommen Sie mit auf eine faszinierende Reise in die Unterwasserwelt. Heinz Zollinger zeigt Ihnen Fotos von verschiedenen Tauchreisen, von der kleinen bis zur kleinsten Fauna des Meeresbodens.

Mittwoch, 5. Juli, 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, mit Anmeldung, 044 520 44 00

Rückblick

Was ist Versöhnung?

Mit dieser Frage sind wir mit unseren Adabeis über Auffahrt vier Tage durch Berlin gezogen. Versöhnung kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet: Wiedergutmachen, Frieden stiften, Streit schlichten. An vielen Orten sind in Berlin die Narben von menschlichen Gräueltaten zu sehen, da kam auch die Frage auf, ob es Grenzen der Versöhnung gibt. Ebenso fragten wir uns, wo wir ganz persönlich unversöhnt sind und Versöhnung brauchen.

Holocaust Memorial

Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen

Neben dem anspruchsvollen Programm brauchten unsere Köpfe auch immer mal eine Auszeit. So haben wir gutes Essen genossen, heavy shopping gemacht und auch einfach in der Sonne käfelet. Danke für diesen tollen Adabeis-Trip!

Nadja Boeck

Bilder: Nadja Boeck und Rahel Gerussi

Alles hat seine Zeit

Abdankungen

Ursula Brüngger-Bucher (76) Adlikon

Peter Coradazzi (67) Buchs

Heidi Del Bianco-Kunz (74) Regensdorf

Margrit Anna Kürsteiner-Zenerino (97) Regensdorf

Emma Laura Meili (100) Dänikon

Sonja Maja Panier-Wullschleger (83) Regensdorf

Taufen

Nico Scheuer, Buchs

Henri Gruber, Watt

Anika Furter, Adlikon

Herzlich willkommen

Pfarrerin Silvia Trüssel wird ab dem 15. August bei uns die Pfarrvertretung übernehmen. Wir heissen Frau Trüssel herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start.

Ein Dank an alle Kirchenmitglieder, die mich in dieser schönen und besonderen Zeit als Sigrist unterstützt haben. Mit herzlichen Grüssen aus der Pension

Fredi (Alfred) Scheidegger

Kontakte

Pfarramt

Adrian Beyeler 044 520 44 11
adrian.beyeler@kirche-furttal.ch

Nadja Boeck 044 520 44 13
nadja.boeck@kirche-furttal.ch

Michael Landwehr 044 520 44 14
michael.landwehr@kirche-furttal.ch

Dan Warria 044 520 44 12
dan.warria@kirche-furttal.ch

Wiebke Suter (Vikarin) 044 520 44 15
vikariat@kirche-furttal.ch

Kirchenpflege

Peter Randegger Präsident
044 520 44 71
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch
Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Die Verwaltung ist vom 31. Juli bis 11. August geschlossen.

www.kirche-furttal.ch
Weitere Kontakte finden Sie auf unserer Webseite

Impressum
Herausgeberin
Reformierte Kirche Furttal
Redaktionsteam
Nadja Boeck
Priska Gilli
Esther Stutz
Layout und Gestaltung
Priska Gilli
Fotos
zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt
Druck
www.schellenbergdruck.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juli

Agenda | Juli 2023

Gottesdienste

Sonntag, 2. Juli
Gottesdienst mit Musik
10.00 Kirche Buchs
Pfr. Dan Warria, siehe S. 2
Musik: Dessislava Haefeli
Verabschiedung Dan Warria
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus Regensdorf
Pfr. Michael Landwehr
Musik: Nikoleta Kocheva
Anschliessend Chilekafi

Sonntag, 9. Juli
Feuerwehr-Gottesdienst
10.00 Feuerwehrdepot Buchs
Pfrn. Nadja Boeck
Katechetin Sara Schüpbach
Musik: Nikoleta Kocheva
roundabout Auftritt
siehe S. 2
Gottesdienst
10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 16. Juli
Gottesdienst
10.00 Kirche Buchs
Pfrn. Annemarie Wiehmann
Musik: Nikoleta Kocheva

Freitag, 21. Juli
Andacht im Senevita
9.30 Senevita Mülibach, Buchs
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Lorenz Büchli
Gottesdienst im Altersheim
14.30 Altersheim Furttal Regensdorf
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 23. Juli
Gottesdienst
10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Michael Landwehr
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 30. Juli
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus Regensdorf
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Lorenz Büchli
Anschliessend Chilekafi

Detaillierte Informationen: www.kirche-furttal.ch

Veranstaltungen

Begegnungscafé
Gemütliches Beisammensein und Austausch
Do 6./13. Juli 14.00–17.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Bibelgespräche
Fr 14. Juli 20.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Frauenarbeitskreis
Di 11. Juli 14.00–16.00 extern

Gebetstreffen
Fr 7./14./21./28. Juli
6.00 Kirchgemeindehaus Buchs

Generationenkafi
Ungezwungener Treffpunkt mit Begegnungs-, Gesprächs- und Verpflegungsmöglichkeiten
Di 25. Juli 9.00–12.00
Kirchgemeindehaus Dällikon

Internationale Tänze
Mo 3. Juli 14.30–16.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Jassnachmittag
Di 11. Juli 13.30–16.30
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Miteinander Singen
Do 13. Juli 14.30–16.00
Senevita Mülibach Buchs

Nachdenken am Morgen
Do 6. Juli 9.30–11.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Ökum. Seniorennachmittag
Unterwasserwelt Indonesiens
Mi 5. Juli 14.30, siehe S. 3
katholisches Pfarreizentrum Regensdorf, mit Anmeldung: 044 520 44 00

Save the date Freitag, 19. August ab 17.30 Uhr: Orgelnacht, Thema «Fröhlich?»

Miteinander Singen im Senevita Mülibach. Donnerstag, 13. Juli, 14.30 bis 16.00 Uhr, mit Kaffee.

Offener Treff mit Grill
So 23. Juli 11.30–15.30, siehe S. 6, Kirchgemeindehaus Regensdorf, mit Anmeldung bis Donnerstag, 044 520 44 00

Seniorenessen
Mi 12. Juli 12.00–14.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf
mit Anmeldung: 044 520 44 00

Sprechstunde des Kirchgemeindepräsidenten
Telefon 044 520 44 71
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Gottesdienst zum Schulanfang 20. August, 10.00 Uhr, Kirche Buchs

Der filmische Gottesdienst vom Sommer 2022 wird am 23. Juli, 9.30 Uhr auf Tele Züri nochmals ausgestrahlt und ist jederzeit auf Youtube abrufbar!

Kinder / Jugendliche

Singe mit de Chliinschte
für Kinder von 0–5 Jahren mit Begleitung
Es gibt Anlässe in Buchs, Dällikon und Regensdorf. Mit Anmeldung. Flyer sind bei der Verwaltung erhältlich.

Chrabbelgruppe
dienstags, 15.30–17.00
Kirchgemeindehaus Buchs

roundabout
für Girls / junge Frauen von 10–20 Jahren, andere Girls treffen, tanzen, trainieren, plaudern
Infos: Sara Schüpbach
Mo 3./10. Juli
19.30–21.00
roundabout kids
Mo 3./10. Juli
18.45–19.45
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Konfirmation 2023

von oben links: ***Jara Bollinger, Dana Blogowski, Cristian Sting, Philip Müller, Marc Steiner, Tim Laqua, Gian Fenner, Jasmin Meier, Lya Schenk, Matilda Dent, Jan Betschart,***
mittlere Reihe: ***Charlotte Schell, Natascha Scheu, Jessica Bertschi, Mia Eriksen, Sven Schnoz, Tobias Strobel, Fiona Graf, Xenia Steinegger, Pascal Schefer,***
unten: ***Nadja Boeck, Jessie Jäggli, Malin Dürig, Tristan Dürig, Ursin Walder, Julian Turner, Pascal Amacher, Jill Hartmann***

Auf Wiedersehen

Bild: Priska Gilli

Alles hat seine Zeit – so heisst es im Buch Kohelet 3,1. Siehe Grusswort S. 1. Es folgen Beispiele. Einige kann ich gut auf mein Lehrjahr als Pfarrerin in der Kirchgemeinde Furttal übertragen. Seit Sommer 22 bin ich hier. Natürlich habe ich sehr intensiv von und mit meiner Ausbildnerin Pfrn. Nadja Boeck gelernt. Aber praktisch haben Sie alle, denen ich ab und zu oder ständig begegnet bin, mich das eine oder andere gelehrt – egal ob im Unti, in der Verwaltung, im Gottesdienst oder bei anderen Gelegenheiten. Ich habe die Begegnungen genossen.

Im Freundeskreis wurde ich einmal gefragt, welche Pfarraufgaben ich ungerne mache. Ich weiss bis heute keine Antwort darauf. Selbst das, was ich vor dem Lehrjahr gesagt hätte, habe ich im Furttal sehr gerne gemacht. Ich bin überzeugt, das liegt nicht nur an dem schönen Pfarrberuf. Das liegt auch oder gerade besonders an Ihnen, liebe Mitglieder!

Gerne schliesse ich jetzt meine Ausbildung im Sommer 23 ab und schaue nach vorne. Gleichzeitig blicke ich etwas wehmütig auf das zurück, was nun aufhört. Daher Ihnen allen einen herzlichen Dank für dieses wunderbare Lehrjahr und behüet Sie Gott.

Auf das eine oder andere unverhoffte Wiedersehen freue ich mich

Wiebke Suter

Freiwillig engagiert mit Lya und Dana

Wir heissen Lya Schenk (16) und Dana Blogowski (16) und sind diesjährige Konfirmandinnen. Neben dem Konfirmationsunterricht helfen wir gerne bei kirchlichen Anlässen und beim Club 4 / JuKi mit. Wir haben Anfang Jahr die Ausbildung zur Adabeis abgeschlossen und sind glücklich, nun ein Teil des Helferteams zu sein. Der Begriff Adabeis ist die Kurzfrom von «auch dabei» und bezeichnet alle freiwilligen, jungen Helfer:innen der Kirche. Wir zwei haben 2022 angefangen, richtig bei freiwilligen Arbeiten zu helfen. In erster Linie mussten wir, um konfirmiert zu werden, eine Punktekarte mit zwölf Unterschriften voll haben. Nebst den Gottesdiensten, die wir besuchen mussten, sind wir auf die Sozial-Einsätze gestossen und haben dort mit geholfen. Mit der Zeit haben wir gemerkt, dass uns diese mehr bedeuten als nur Punkte. So gingen wir also, nachdem unsere Karte voll war, weiterhin helfen. Jedes Mal, wenn wir in unserem Chat sahen, dass man helfen kann, meldeten wir uns. Uns machen solche Einsätze total Spass und wir haben dadurch auch unsere Freundschaft stärken können. In unseren Einsätzen betreuen wir Kinder. Je nach dem bereiten wir auch mal ein Programm vor oder dekorieren Tische bei einem Mittagessen nach dem Gottesdienst. Ob gross oder klein, wir helfen gerne überall mit. Gemeinsam waren wir schon bei über 15 Sozialeinsätzen und möchten dies auch weiterhin fortsetzen. Uns sind die Menschen, die wir bei der Freiwilligenarbeit kennengelernt haben, ans Herz gewachsen und wir freuen uns jetzt schon auf zukünftige Einsätze. Danke an die Kirche Furttal für diese Möglichkeit.

Lya und Dana

Schlusspunkt

Der Grill wird bald eingeheizt: Offener Treff vom 23. Juli

Einmal im Sommer hat das Grillieren am Offenen Treff Tradition. Es gibt feine Salate und verschiedene Grilladen (Würste, Grill-Käse und Steaks). Ein Team von Freiwilligen gibt sein Bestes. Im Anschluss an den Zmittag wird ein feines Dessert serviert. Obwohl die Kirche noch nicht fertig umgebaut ist, können wir anstelle des Offenen Zvieris ausnahmsweise einen Offenen Treff durchführen.

Eingeladen sind alle von jung bis alt, Familien, Einzelpersonen, Grosseltern mit Enkelkindern usw.

Der Offene Treff findet am Sonntag, 23. Juli um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus und -garten statt. Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.- erhoben, inkl. Getränke. Anmeldung bis 20. Juli an die Verwaltung: Tel. 044 520 44 00 oder via Webseite.

Im Anschluss an das Essen darf man gerne sitzen bleiben und spielen.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!

Im Namen des Vorbereitungsteams

Esther Stutz und Irina Dedecius, Sozialdiakoninnen

Bild: Michael Landwehr